

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

deutschböhmisches Pianist, Bruckner- und Liszt-Schüler überließ dem Bunde aber auch die von ihm hergestellte erste Klavierbearbeitung der hinterlassenen D moll-Symphonie (deren Veröffentlichung als zweite praktische Ausgabe der Internationalen Bruckner-Gesellschaft für 1929 vorgesehen ist). Diese „Uraufführung“ hinterließ einen besonders tiefen Eindruck. Die bei Bruckner besonders herrliche Klangpracht des vierhändigen Klavierauszuges entfaltete sich auch mächtig in der Vorführung der Grunskyschen Neubearbeitungen der 4. und 5. Symphonie im Berner Großratssaal, an zwei in Verbindung mit der Freistudentenschaft und der Berner Ortsgruppe der Neuen Schweizerischen Musikgesellschaft veranstalteten öffentlichen Abenden. An einem Flügel wirkte Dr. Grunsky selber.

Der Werbearbeit auf dem Lande, auf die der Schweizerische Bruckner-Bund ganz besonderes Gewicht legt, diente nebst vielfachen anderen Vorträgen — namentlich in Sektionen der Lehrervereine — der von Prof. Ledwinka vom Salzburger Mozarteum ausgearbeitete Lichtbildervortrag über „Anton Bruckners Leben und Werk“, nebst dauernden anderen Vorträgen.

Die Folge dieser intensiven Tätigkeit in den Städten und auf dem Lande ist nicht nur ein deutlich zu verfolgendes allgemeines Wachstum des Interesses für Anton Bruckner (der selbst gebildeten Kreisen noch vielfach völlig unbekannt ist), sondern auch ein erhebliches Wachstum der Aufführungen seiner Werke in der Schweiz selbst. Die Verhältnisse sind hier vielleicht zählebiger als anderswo. Und doch scheint, im Rahmen der kommenden Bruckner-Bewegung größten Ausmaßes, die Kunst Anton Bruckners auch bei uns langsam festen Fuß zu fassen. Zürich erlebte im letzten Konzertwinter eine zyklische Wiedergabe der Symphonien, und die F moll-Messe wurde im Laufe des letzten Jahres gar an vier Orten des Landes herausgebracht, u. a. als Festaufführung am Eidgenössischen Sängerkongress in Lausanne. Der Berner Lehrergesangsverein führte im vergangenen Jänner das Te Deum auf. Im Zeichen eines idealen Zusammengehens mit dem Schweizerischen Brucknerbund aber stand die Aufführung der F moll-Messe durch den Lehrergesangsverein des Amtes Kollfingen in der Kirche zu Münsingen (bei Bern) durch Ernst Schweingruber aus Bern. Sie war als eine opferbereite Tat der Landlehrer sowie auch durch ihren künstlerischen und moralischen Erfolg von besonderer Bedeutung; die Landbevölkerung drängte sich zu dieser Feier. Die Gewinnung einer ländlichen Brucknergemeinde aber ist gerade ein Hauptziel des Schweizerischen Bruckner-Bundes; in ihr mindestens ebensoviel wie in dem von den allgemeinen Zeitkrankheiten befallenen städtischen Konzertpublikum sieht er die Träger einer künftigen gesunden Entwicklung. Auch aus diesem Grunde nimmt er freudigen Anteil an der für die Verbreitung von Anton Bruckners Werk so bedeutsamen, in der Entstehung begriffenen Gesamtausgabe (bezw. an den Klavierauszügen) des Verlages Filser in Augsburg.

Herz und Seele der Schweizerischen Bruckner-Bewegung ist der an der Berner Hochschule wirkende Prof. Dr. E. Kurth, der im Ver-